

ADAC

Reiseführer *plus*

GARDASEE

Verona Brescia Trento

Landschaften • Stadtbilder • Aussichtspunkte
Museen • Gärten und Parks • Hotels • Restaurants

plus:
ADAC
Maxi-Faltkarte
für unterwegs!



Jetzt mit Kofferranhänger für die Reise!

ADAC

Reiseführer

Gardasee

Verona Brescia Trento

Landschaften • Stadtbilder • Aussichtspunkte
Museen • Gärten und Parks • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Anita M. Back



□ Intro

Gardasee Impressionen 6

Ein köstliches Schauspiel

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Paradies für Surfer, Biker und Genießer

8 Tipps für die ganze Familie 14

Klettern, fliegen, aufs Gaspedal treten

□ Unterwegs

Gardesana Orientale – Traumlandschaft zwischen See und Olivenhainen 18

- 1 Torbole 19
- 2 Malcesine 21
- 3 Brenzone 23
- 4 Torri del Benaco 25
- 5 Punta di San Vigilio 27
- 6 Garda 29
- 7 Bardolino 33
- 8 Lazise 34
- 9 Peschiera del Garda 36
- 10 Valeggio sul Mincio 37
- 11 Sirmione 38
Terme di Sirmione 43

Gardesana Occidentale – dramatische Bergpanoramen, sanfte Hügelwelt 44

- 12 Riva del Garda 44
- 13 Val di Tenno 48
- 14 Val di Ledro 49
- 15 Limone sul Garda 50
- 16 Tremosine 52
- 17 Tignale 52

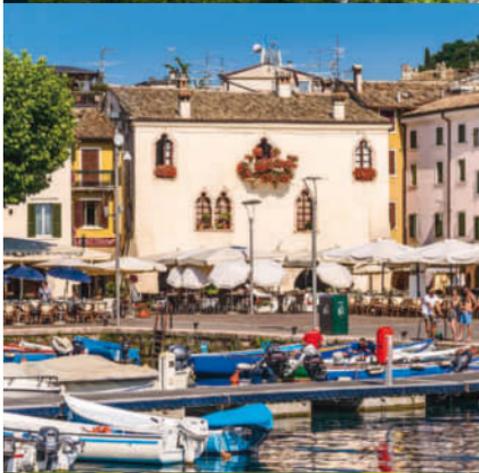
- 18** Gargnano 53
Bogliaco 54
- 19** Lago d'Idro 55
- 20** Toscolano-Maderno 56
Toscolano 56
Maderno 56
Valle Toscolano 57
- 21** Gardone Riviera 58
- 22** Salò 62
- 23** La Valtènesi 66
- 24** San Felice del Benaco 67
- 25** Manerba, Moniga und
Padenghe 67
- 26** Desenzano del Garda 68
- 27** San Martino della Battaglia 71
- 28** Lonato 72

Brescia – Altstadt zwischen Antike und Mittelalter 74

- 29** Brescia 74
Die Altstadt 75
Zeugnisse der Antike 79
Kunst und Kirchen rund um
die Altstadt 80

Von Trento bis Verona – Trutzburgen entlang der alten Kaiserstraße 84

- 30** Trento 84
Altstadt 89
Die Burg der Fürstbischöfe 90
- 31** Lago di Toblino 93
- 32** Drena 93
- 33** Arco 94
- 34** Vallagarina 95
- 35** Rovereto 95
- 36** Avio 97





37 Verona 98

- Römisches Handelszentrum 98
- Ostgoten, Langobarden,
Karolinger 99
- Kampf der Adelsfamilien 99
- Die Herrschaft der Scaliger 99
- Das Ende der Scaliger und die
Herrschaft Venedigs 100
- Die Stadtmauern 101
- Rund um Piazza delle Erbe und
Piazza dei Signori 102
- Piazza Brà und Arena di Verona 106
- Von der Porta Borsari zum
Castelvecchio 108
- Rund um die Altstadt 110
- Über den Ponte Pietra zum linken
Etschufer 121

38 Valpolicella 126

Gardasee Kaleidoskop

- Der Schiffstransport über Land 21
- Wanderung über den Monte Baldo 24
- Die blauhaarige Engardina 31
- Zufluchtsort – Catull in Sirmione 40
- Olivenöl, das flüssige Gold 47
- Kulinarisches aus dem Val di Tenno 49
- Limonenanbau am Gardasee 51
- Esprit und Größenwahn –
Gabriele d'Annunzio 61
- Das Konzil von Trient 87
- Der Baumeister Veronas 101
- Veronas große Maler 115

Karten und Pläne

- Gardasee und Umgebung
vordere Umschlagklappe
- Verona hintere Umschlagklappe
- Brescia 77
- Trento 86

□ Service

Gardasee aktuell A bis Z 129

- Vor Reiseantritt 129
- Allgemeine Informationen 129
- Service und Notruf 130
- Anreise 130
- Bank, Post, Telefon 131
- Einkaufen 131
- Essen und Trinken 132
- Feiertage 133
- Festivals und Events 133
- Klima und Reisezeit 134
- Museen und Kirchen 134
- Nachtleben 134
- Sport 135
- Statistik 136
- Unterkunft 136
- Verkehrsmittel im Land 136

Sprachführer 137

Italienisch für die Reise

Register 141

- Bildnachweis 143
- Impressum 143



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns, von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**

Gardasee Impressionen

Ein köstliches Schauspiel

»Selbst Neptun ließ das Meer im Stich und versuchte, dem Benacus die Herrschaft zu entreißen.« Agostino Brenzone (16. Jh.)

Seit der Antike rühmen Literaten den Gardasee wegen seiner Anmut und Schönheit. Als »edelsteinhafte Transparenz, jenseitiges Blau« beschrieb etwa der Schriftsteller Eckart Peterich (1900–1968) die ungewöhnlichen Farbnuancen des Wassers, das die Winde des Südens oft mit intensivem Grün mischen, während die von Norden wehenden ein tiefes Blau, ja sogar eine unheimliche Schwärze erzeugen. Und Goethe schrieb im September 1786 am Beginn seiner Italienreise:

»Heute Abend hätte ich können in Verona sein, aber es lag mir noch eine herrliche Naturwirkung an der Seite, ein köstliches Schauspiel, der Gardasee, den wollte ich nicht versäumen, und ich bin herrlich für meinen Umweg belohnt.«

Was für den Dichter ein Umweg war, ist inzwischen für viele zum ersehnten Ziel geworden. Kaum eine Landschaft hat Nordeuropäer so fasziniert und angezo-

gen wie der Gardasee, der seit langem als Inbegriff des Italienerlebnisses gilt. Das milde Klima, die Vielfalt an Farben und Stimmungen, der beeindruckende Gegensatz von dramatischem Gebirge und sanften Hügeln zog über Jahrhunderte Schriftsteller, Dichter, Wissenschaftler und Humanisten an.

Der Gardasee ist ein ideales **Feriengebiet**. Die landschaftliche Vielfalt ermöglicht neben jeder Art von *Wassersport* auch andere Aktivsportarten wie *Bergsteigen*, *Wandern*, *Reiten* und *Golf spielen*. Nicht zuletzt präsentieren sich die Orte am Gardasee und die Städte in der näheren Umgebung dem Bildungsreisenden als eine bedeutende *Kulturlandschaft*, deren Denkmäler bis in die Bronzezeit zurückreichen. Etrusker, Römer, Ostgoten, Langobarden, Franken, Scaliger und Venetier beherrschten im Verlauf der Jahrhunderte die Region und hinterließen eine Vielfalt an Architektur und Kunstwerken. Neben Resten römischer Villen in **Desenzano** und **Sirmione** tritt vor allem die Kirchenbaukunst der Romanik mit bedeu-





tenden Beispielen u. a. in **Verona, Trento** und **Brescia** hervor. Hier finden sich aber ebenso Bauwerke der italienischen Frühgotik und der Renaissance venezianischer Prägung. Die Malerei bringt unter dem Einfluss von Meistern aus Padua (Mantegna) und Venedig (Tiepolo, Tintoretto) beachtenswerte Werke hervor.

Dem Verlauf der Uferstraßen am Gardasee folgend, gliedert sich die Reisebeschreibung der Orte und Landschaften zunächst in zwei Hauptteile, die jeweils durch Ausflüge ins Hinterland ergänzt werden.

Die erste Reiseroute führt den Besucher entlang des Ostufers über die **Gardesana Orientale** von Torbole bis Sirmione. Die zweite Route über die **Gardesana Occi-**

Oben: Die mächtige Scaligerburg markiert den Eingang zur Altstadt von Sirmione
Mitte links: Badefreuden am Gardasee – Sprung ins kühle Nass in der Nähe von Lazise
Mitte rechts: Die Küste zwischen Limone und Salò heißt auch Riviera dei Limoni
Unten: Ein herrliches Panorama öffnet sich von der Wallfahrtskirche Montecastello



Gebirgslandschaft mit südlichem Flair

Fjordartig drängt sich der **Nordteil** des Sees zwischen das beherrschende Monte-Baldo-Massiv und die Brescianer Alpen. Kristallklar und kühl bietet er das typische Bild eines Gebirgssees. Nach Süden hin öffnet er sich fächerartig, anmutig schmiegt er sich in das sanft gewellte »Moränenamphitheater«. Ölbäume und Weinstöcke charakterisieren die Hänge am **Ost-** und **Südufer**, während sich im **Westen**, sobald das Gebirge mit den steilen Felsabstürzen zu Ende geht, eine üppige subtropische Vegetation entwickelt. Pflanzen, die den Mittelmeerraum vorausnehmen, gedeihen hier in verschwenderischer Pracht: Oleander, Mimosen, Akazien, Hibiskus und Bougainvillea. Früher belebten auch Zitrusheide die Ufer des Sees. Ihre Früchte waren Markenzeichen für die Qualität der heimischen Produkte. Kalte Winter und Konkurrenz aus dem Süden machten ihnen den Garaus. Nur hier und da blieben ein paar »Limonaie« (eine Kombination aus Zitronenhain und Gewächshaus) erhalten; sie wecken die Erinnerung an Zeiten, als »das Land, wo die Zitronen blühen« schon am Gardasee anfang.

dentale erkundet das Westufer von Riva del Garda bis Desenzano. Es schließen sich **Lonato** und **Brescia** westlich des Gardasees an. Brescia sowie die Städte und Landschaften östlich des Gardasees zwischen **Trento** und **Verona** erhalten jeweils einen eigenen Abschnitt. Das Buch schließt mit einem Kapitel über Verona.

Hinweise auf Informationsstellen, Hotels und Restaurants sind den jeweiligen Städten und Orten angegliedert, um schnelles Auffinden zu ermöglichen. Die Auswahl basiert auf persönlichen Erfahrungen und ist daher subjektiv.

Am Rande der großen Durchgangsstraßen von Norden nach Süden und von Osten nach Westen gelegen, lockt der See als eine südländische Oase zwischen Alpen und Poebene, ein Ruhepol und





Verbindungsglied zwischen Nordeuropa und dem Mittelmeerraum.

Mit fast 52 km Länge und einer Ausdehnung von ca. 370 km² ist er der größte See Italiens. In der Tiefe erreicht er 346 m. **Erdgeschichtlich** geht sein Ursprung auf die Eiszeiten zurück, deren gewaltige Gletscher tiefe Einschnitte in das Gebirge gruben und jene gigantischen Felsformationen schufen, die sowohl das Etschtal als auch das Sarcatal auszeichnen. Als das Eis schmolz und nach Süden abfloss, lagerte sich der Schutt des zermahlene Gerölls als Moränenhügel zwischen Verona und Brescia ab, welche die Menschen seit Jahrhunderten als fruchtbares Weinland nutzen. In der mit schmelzendem Eis ausgefüllten riesigen Talmulde bildete sich die Wasserfläche des Sees, dessen Ränder tief in die fast senkrecht abstürzenden Bergwände reichten.

Einen besonderen Platz in der Entwicklungsgeschichte des Gardasees nimmt der **Monte Baldo** am Ostufer ein. Während das Eis meterdick die Täler füllte, blieb das über 2000 m hohe Massiv unbedeckt. Seine Höhen bewahrten dadurch eine eigentümliche endemische **Flora**,

Links oben: *Schöne und ungewohnte Ausichten bieten sich bei einem Bootsausflug*

Link unten: *Der Hafen von Limone gehört zu den stimmungsvollsten Plätzen am See*

Rechts oben: *Der Nordteil des Gardasees wartet mit idealen Surfrevieren auf*

Rechts Mitte: *Der Weinanbau gehört zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen der Region*



die später auftretende Alpengewächse bereicherten. Im 15. Jh. begannen Botaniker, diesen »Garten Italiens« zu erforschen, und sie berichteten von der »süßen, ungläublichen und erhabenen« Schönheit dieser Landschaft und ihrer Pflanzenwelt. Einzigartig sind die *Baldoanemonen* (*Anemone baldensis*), die wilden, rotblühenden *Pfingstrosen* sowie die *Segge* (*Carex baldensis*) vom Monte Baldo, zu denen sich Edelweiß, Enzian, Alpenrosen und seltene Orchideenarten gesellen. Im frühen Sommer fügen sie sich zu einem ganz besonderen Farb- und Duftteppich.

Vielfältig sind auch die *Heilkräuter*, die in dem weiten Almgebiet wachsen. Das lang hingestreckte Massiv mit den Gipfeln Monte Altissimo, Bocca di Navene, Valdrizza, Monte Maggiore und Coàl Santo ist darüber hinaus ein abwechs-



8 Tipps für cleveres Reisen



1 Gardasee ohne Pickerl

Die österreichische Maut entfällt, wenn Sie Italien über Mittenwald, Zirler Berg und die alte Brennerstraße bzw. über Füssen, Reschenpass (besonders günstige Tanken im Schweizer Zollausschlussgebiet Samnaun!) und Meran ansteuern. Die italienischen Autobahngebühren sparen lohnt kaum, da die Anfahrt über verkehrsreiche Landstraßen und Ortsdurchfahrten zu viel Zeit, Benzin und Mühe kostet.

Reich der Winde 2

Die im Sommer zuverlässig wehenden Winde machen die Nordspitze des Gardasees zum Traumrevier der Windsurfer. Anfänger schätzen den morgendlichen ›Pelèr‹ aus dem Norden, der meist nur sanft die Segel bläht, aber für große Wellen sorgt. Gegen Mittag löst ihn meist die heftigere ›Ora‹ aus dem Süden ab, die Köhner richtig fordert.



3 Ruhige kleine Brüder

Wer dem Trubel rund um den Gardasee mit Verkehrsstaus und überfüllten Restaurants tageweise oder gleich für den ganzen Urlaub entgehen will, besucht einen der beiden ›kleinen Brüder‹ des Gardasees: den Lago di Ledro (→ S. 49) oder den Lago d'Idro (→ S. 55). Schöne Gebirgslandschaften, Wind, Wasser und mildes Klima gibt es auch hier; die Seen selbst sind deutlich kleiner, die Anzahl an Unterkünften, Restaurants und Shoppingmöglichkeiten hält sich in den wenigen Orten an den beiden Seen sehr in Grenzen. Der Rummel aber auch, sogar in der Hochsaison. www.vallediledro.com, www.lagodidro.it



4 Bronze-Meisterwerk im hellen Licht

Die Bronzetüren der Kirche San Zeno Maggiore (→ S. 110) in Verona zählen zu den wertvollsten Schöpfungen der romanischen Kunst. Leider sind sie fast immer geschlossen. Wer die einzigartigen Reliefplatten der Innenseite im Sonnenlicht bewundern möchte, sollte nach Hochzeitsterminen in der Kirche fragen. Dann werden die Türen für wenige Minuten geöffnet, damit das frisch vermählte Brautpaar stilgerecht ins Freie treten kann. www.basilicasanzeno.it

5 Himmlisches Salzfleisch

›Carne Salada‹ (→ S. 49) heißt das gepökelte Rindfleisch, das man bis vor Kurzem nur im Trentino bekam. Unvergleichlich gut schmeckt die Spezialität in der rustikalen Trattoria ›Belvedere‹ in Varignano di Arco (→ S. 94), wo sie nach streng gehütetem alten Familienrezept von Signora Silvia Santorum zubereitet wird. Probieren Sie ›carne salada e fasoi‹ (gekochtes Rindfleisch mit weißem Bohnengemüse) oder bestellen Sie es hauchdünn aufgeschnitten als Carpaccio! Mittwoch Ruhetag. www.trattoriabelvedere.it



6 Im Zweimaster über den Gardasee

Die Mitte des 19. Jh. gezimmerte Ketch ›San Nicolò‹ ist der älteste noch auf dem Gardasee verkehrende Zweimaster. Jeweils Montag bis Freitag startet er von Bardolino und Garda aus zu einem Segeltörn (www.europlan.it). Segelnostalgie pur bieten auch die Minikreuzfahrten mit dem 1927 als Lastkahn erbauten, liebevoll restaurierten blauen Zweimaster ›Siora Veronica‹ ab Malcesine (www.sioraveronica.com).



7 Oldtimershow für Genießer

Bei Liebhabern schöner alter Autos, denen die berühmte Oldtimerrallye ›Mille Miglia‹ (→ S. 83) im Mai zu kommerziell und überlaufen ist, steht die im August oder September stattfindende ›ADAC Trentino Classic‹ hoch im Kurs. ›Genussfahren‹ über die Pässe des Trentino lautet hier die Devise. Die herrliche Landschaft sorgt für die den Oldtimern angemessene Naturkulisse. www.adac.de/trentinoclassic



8 Radfahren mit Traumblick

Möchten Sie mit dem Fahrrad eine Traumrunde auf der Monte Baldo-Höhenstraße drehen? Kein Problem: ›Garda on Bike‹ organisiert nicht nur Touren, sondern auch den Shuttle-Transfer mit Mietfahrrad hinauf nach San Valentino, oberhalb von Malcesine. Auf der Strada Panoramica mit ihren herrlichen Ausblicken gibt es dann nur noch geringe Höhenunterschiede zu bewältigen. www.gardaonbike.com

Gardesana Orientale – Traumlandschaft zwischen See und Olivenhainen



Fjordartig schiebt sich der Gardasee an seinem nördlichen Ende zwischen das Gebirge. Südlich von Riva und Torbole fallen auf beiden Seiten steile Felswände in den See, die von Gletschern glatt geschliffen wurden und nur schwer zu überwinden sind. Über Jahrhunderte gab es nur Saumpfade, die mühsam und gefährlich zu begehen waren. Erst nach dem Abzug der österreichischen Truppen aus dem Trentino 1918 machte man sich daran, **Straßen** zu bauen. Die Gardesana Orientale am Ostufer war 1929 fertiggestellt, die Straße am Westufer,

Gardesana Occidentale, zwei Jahre später. Bis dahin dienten Boote als Verkehrsmittel von einer Ortschaft zur anderen. Und auch heute noch verkehren zwischen vielen Gemeinden des Gardasees Ausflugsschiffe und Autofähren, so von Malcesine nach Limone und von Torri del Benaco nach Toscolano-Maderno.



Durch die Temperaturunterschiede zwischen Wasser und Land entstehen die regelmäßig über den See wehenden **Winde**. Am Vormittag fällt der Tramontana oder Sover aus dem Gebirge im Norden herab. Um die Mittagszeit, nach einer kurzen Pause, kommt die Ora auf, die aus dem Süden nach Norden weht. Diesen Winden ist es zu verdanken, dass sich der Nordteil des Gardasees zu einem bekannten Surfrevier entwickelt hat. Bei passendem Wetter bietet sich ein fröhlicher, farbenfroher Anblick, wenn die vielen Surfer über den See sausen und die Drachen der Kitesurfer wie bunte Vögel über dem Wasser kreisen.

Die **Gardesana Orientale** führt auf einer Länge von 65 km am Ostufer des Gardasees entlang. Sie verbindet Torbole im Norden mit Peschiera im Süden. Wie Perlen reihen sich die Ortschaften mit kleinen Häfen, krummen Gassen und bunten Häusern am Ufer aneinander. Man nennt diese Strecke auch **Riviera degli Olivi**, denn die jahrhundertealten Olivenbäume sind gewissermaßen die Wahrzeichen des östlichen Gardaseeufer. Die mediterrane Vegetation des Ufers verliert sich mit zunehmender Höhe. Die silbern schimmernden Olivenhaine machen der einzigartigen und charakteristischen Flora des **Monte Baldo** Platz, der die Alpenlandschaft des Trentino mit der Veroneser Ebene verbindet und mit seinem gewaltigen Rücken den Gardasee vom Etschtal trennt. Dank der Vielfalt an Blumen, Pflanzen und Kräutern nennt man ihn **Hortus Europae**.



1 Torbole

Ein Dorado für Segler und Surfer.

Das einstige Fischerdorf Torbole (2700 Einw.) breitet sich an der Mündung der Sarca in einem sonnigen Talgrund zwischen der schroffen Felsbank des Monte Brione (374 m) und den Ausläufern des Monte Baldo aus. Als Goethe hier am 12. September 1786 eintraf, war der Ort noch ein verträumtes Nest mit einem malerischen Hafen zu Füßen des schützenden Berghanges. Das Zollhäuschen an der Hafenmole erinnert an den Aufenthalt des Dichters, ebenso ein Medaillon am Albertihaus im Ortskern. Im Zollhaus soll Goethe die Umarbeitung der 1779 beendeten ›Iphigenie auf Tauris‹ begonnen haben. Die Dichtung, die er selbst als »höckerig« und »übelklingend« bezeichnete, sollte hier verbessert werden. Die italienische Landschaft als Abglanz des klassischen Griechenland erschien ihm als geeigneter Ort für neue Inspirationen.

Von der Beschaulichkeit aus Goethes Zeiten ist heute nichts mehr zu spüren. Torbole ist zu einem quirligen Platz für Surfer geworden, die die aus den Höhen von Nago einfallenden starken Winde nutzen. In den Straßen entlang der Ufer-

Torbole am Nordende des Gardasees – diese Gegend inspirierte Goethe bei seiner Arbeit am Bühnenstück ›Iphigenie auf Tauris‹



promenade parkt Auto an Auto, drängen sich Sportler und Schaulustige, denn der Anblick der bunten, kunstvoll über den See flitzenden Segel vor der grandiosen Bergkulisse hat einen besonderen Reiz.

Ruhiger und altertümlicher erscheint der über Torbole liegende Ortsteil **Nago**. Seine verwinkelten Gassen und pittoresken Häuser laden zum Entdecken ein.

Sehenswert sind die nahe der Straße zwischen Nago und Torbole gelegenen **Marmitte dei Giganti** (der Pfad dorthin ist ausgeschildert), runde, bis zu 10 m tief in den Fels eingeschiffene Gletschermühlen aus der Eiszeit. Auf einem kahlen, über den See vorspringenden Fels steht unweit von Nago die Ruine des einst mächtigen **Castel Penede**. Es bewachte bis zu seiner Zerstörung durch die Franzosen 1703 die strategisch wichtige Zugangsstraße zum See. Die Burg war zwischen den Familien der Castelbarco, der Arco und den Venezianern heftig umkämpft. Ein Ausflug zu der Ruine lohnt schon wegen des malerischen Panoramablickes über den Gardasee und die umliegenden Ortschaften.

i Praktische Hinweise

Information

Garda Trentino, Lungolago Conca d'Oro 25, Torbole, Tel. 04 64 50 5177, www.gardatrentino.it

Die Bucht vor Torbole lockt mit ihren starken Winden die Surfer an

Hotels

TOP TIPP *****Aktivhotel Santalucia**, Via Santa Lucia 6, Torbole, Tel. 04 64 50 51 40, www.aktivhotel.it. Auf Mountainbiker eingestelltes Haus mit Garten, Pool, Sauna und Fitnessbereich, Tourenangebote für Radler, Kletter- und Wandertipps.

*****Corallo**, Via G. Matteotti 59, Torbole, Tel. 04 64 50 62 21, www.hotelcorallo-torbole.com. Zentral gelegenes, stilvolles Hotel mit familiärer Atmosphäre und kleinem Indoor-Pool.

*****SeeLE Garda Hotel**, Via delle Busatte 1, Torbole, Tel. 04 64 50 57 12, www.villa-gloria.info. Moderne Familienpension mit schönem Blick auf den See.

Restaurants

TOP TIPP **La Terrazza**, Via Benaco 14, Torbole, Tel. 04 64 50 60 83, www.allaterrazza.com. Stimmungsvolles Restaurant am See mit sehr guten Fischgerichten.

Porto Torbole sul Garda, Piazza W. Goethe 18, Torbole, Tel. 04 64 54 88 84, www.pizzeriaalportotorbole.it. Guter Service und riesige, hervorragende Pizzen. In Ferienzeiten sehr stark frequentiert.

2 Malcesine

Ein mittelalterlicher Ort mit Scaligerburg, in der der ahnungslose Goethe beinahe als Spion verhaftet worden wäre.

Seiner schönen Lage und seines romantischen Ambientes wegen ist Malcesine (3700 Einw.) einer der beliebtesten Orte am See. Die schönste Aussicht hat man, wenn man sich dem Ort mit seiner kühn auf einem Kalkfelsen thronenden **Burg** per Schiff vom See her nähert. Von März bis Oktober verkehren die Dampfer und Tragflügelboote der *Gardaseeschiffahrt* zwischen den großen Orten am See, außerdem *Fähren* von Limone nach Malcesine [s. S. 136].

Das Städtchen kam durch Goethes Beschreibung zu literarischem Weltruhm. Dass er beinahe als österreichischer Spion verhaftet wurde, als er eine Skizze der Burg zeichnete, schildert er ausführlich in seiner »Italienischen Reise«. Das **Ortsbild** Malcesines mit einem Gewirr mittelalterlicher Gassen, reizvoller Häuserfronten und einem bunten, malerischen Hafen hat zweifelsohne einen besonderen Reiz. Heute prägen natürlich auch Boutiquen und Souvenirläden das Ambiente.

Geschichte Der **Burgfelsen**, um den sich der alte Ort gruppiert, ragt unvermittelt aus den engen Gassen auf. Die Anfänge der Besiedlung verlieren sich in grauer Vorzeit. Früheste archäologische Funde stammen aus der Römerzeit. Im 5. Jh. christianisierte der Trienter Bischof Vigilio die Bewohner am See. Die erste Burg bauten die Langobarden um 568. Sie wurde 590 zerstört und 200 Jahre später von den Franken unter Karl dem Großen wieder aufgebaut. 781 wurde dessen Sohn Pippin in Verona zum italienischen König ernannt; er kam 806 nach Malcesine, um zwei auf dem Monte Baldo hausende Eremiten zu besuchen.

Nach dem Ende des Frankenreiches fielen Ort und Burg Malcesine zunächst an den Bischof von Verona, später an die Scaliger. Sie erweiterten die Burg und bauten jene Anlage, die heute noch stolz und eindrucksvoll über dem See thront. Mastino II. gründete schließlich die »*Capitanato del Lago*«, einen Seebund, den die Visconti, die Carrara von Padua und Venedig anerkannten. Unter der venezianischen Herrschaft hatte der Seebund seinen Hauptsitz im *Palazzo dei Capitani* am

Der Schiffstransport über Land

Der Pass San Giovanni zwischen dem Etschtal und Torbole ist durch ein besonderes Ereignis in die Geschichte eingegangen.

1437 lagen die **Venezianer** mit den **Visconti** von Mailand in einem erbitterten Krieg. Brescia, das Venedig gehörte, war von mailändischen Truppen eingeschlossen. Um der Stadt zu Hilfe zu kommen, gab es nur den Weg über den Gardasee, wo die Mailänder jedoch Riva besetzt hielten. Den Venezianern blieb nur der Weg über das Gebirge, da der Wasserweg im Süden über den Mincio von den Visconti durch die gewaltige befestigte Brücke bei Valeggio gesperrt war. **Nicolo Sorbolo** entwickelte den abenteuerlichen Plan, Galeeren und Boote über das Gebirge nach Torbole zu schaffen, um von dort aus die Visconti anzugreifen.

Der Chronist und Historiker **Sebellico** hat das Unterfangen geschildert: »Er verbrachte also die Boote (von der Adria) die Etsch hinauf bis Verona; nachdem er Ochsen ins Joch gelegt, brachte er sie unter enormer Mühe zu einem Ort, der Mauro (Mori) genannt wird ...«. Sebellico schildert dann, wie die Schiffe über den Loppiosee gebracht und unter größten Schwierigkeiten den Pass hinaufgeschafft wurden. Nicht minder schwierig war der steile Abstieg zum Gardasee. »Und ich habe diesen Ort (den Pass) oftmals nicht ohne großes Erstaunen betrachtet und niemand hätte mich davon überzeugen können, dass so großes Gewicht durch diese Wildnis des Bergs hätte gezogen werden können ...«.

Nachdem sechs Galeeren, zwei Galeonen und 26 Barken auf den See gesetzt worden waren, kam es am 20. November 1439 zum Gefecht mit den Mailändern, die einen Teil der venezianischen Flotte versenkten. Neue Schiffe mussten – diesmal vor Ort – gebaut werden. Die Entscheidungsschlacht konnten die Venezianer im April 1440 jedoch für sich gewinnen. Bei Riva besiegten sie die Visconti-Flotte und nahmen die Stadt ein. Damit hatten sie die Herrschaft über den Gardasee gewonnen.

Hafen. Der Capitano residierte als venezianischer Gouverneur abwechselnd in Garda, Torri und Malcesine.

Später entstand die »*Gardesana dell'Acqua*«, eine autonome Föderation von zehn Gemeinden, die sich dazu verpflichtet hatten, die Grenzen der Gardesana zu verteidigen. Beide Einrichtungen blieben bis zum Ende der venezianischen Herrschaft (1797) bestehen.

Besichtigung Der **Palazzo dei Capitani**, der schon Ende des 13. Jh. von den Scaligern für ihren Statthalter erbaut worden war, wurde im 15. Jh. im Stil der venezianischen Gotik erneuert. Die mit Fresken ausgestatteten Repräsentationsräume des Capitano im oberen Stock, dem *Piano nobile*, sind nur im Rahmen von unregelmäßig stattfindenden Ausstellungen zu besichtigen.

Durch die offenen unteren Gewölbe gelangt man in einen stets zugänglichen, mit Palmen bewachsenen Garten am Ufer des Sees. Hier befand sich die Anlegestelle der Barke des Capitano. Die Front des Gebäudes zeigt sich auf dieser dem See zugewandten Seite als eine repräsentative,

Stolz thront das Castello Scaligero auf einem Felsen über dem Ort Malcesine



mit Balkonen und Galerien reich verzierte, typisch venezianische Fassade.

Südlich des von Cafés und Restaurants belebten Hafens von Malcesine beginnt die beliebte **Strandpromenade**, gesäumt von Palmen, Oleandern, Mimosen und Zedern. Vor der Landzunge des **Val di Sogno** liegen die kleinen, dicht bewaldeten Inseln *Isola dell'Olivo* und *Isola di Sogno*.

Nördlich des Hafens stößt man auf die Scaligerburg, das **Castello Scaligero** (Tel. 04 56 57 03 33, Ostern–Okt. tgl. 9.30–19, Dez.–Anfang Jan. tgl. 11–17, Anfang Jan.–Ostern Sa/So/Fei 12–17 Uhr, Nov. geschl.). Man erreicht es von der Stadt aus durch die *Porta Saracena*. Drei ummauerte Höfe bilden die gut erhaltene Anlage, die ein ausgeklügeltes System von Treppen und Rampen aufweist und so die Verteidigung der Burg ermöglichte.

Im untersten Hof steht der *Palazzo Inferiore*, den Venedig 1620 für seine Garnison erbauen ließ. Dieses Casermetta genannte Gebäude dient als Naturkundemuseum *Museo di Storia Naturale del Baldo e del Garda*. Neun Säle widmen sich sehr modern aufbereitet der vielfältigen Flora, Fauna und der Geologie des Monte Baldo sowie des Gardasees.

Über eine Treppe erreicht man den zweiten Hof, den die frühere Pulverkammer der Österreicher begrenzt. Hier sind in der *Sala Goethe* die Skizzen zu sehen, die Goethe von dem Kastell zeichnete und derentwegen er fast verhaftet worden wäre. Im kleinen Garten vor dem Museum wurde eine bronzene *Büste des Dichters* aufgestellt.

Die alte Kernburg mit Palas und Bergfried der Scaliger erreicht man über den letzten Hof. Beachtung verdienen hier die alte Zisterne sowie das *Fresko* einer thronenden Muttergottes im spätbyzantinischen Stil an der Nordostwand.

Der *große Saal* des Palas im 1. Stock ruht auf Pfeilergestützten Bögen. Er dient heute als Kongresssaal und Ausstellungsraum. Im Erdgeschoss ist ein sehenswertes *Fischereimuseum* untergebracht sowie eine interessante Darstellung zum Transport der venezianischen Kriegsschiffe über den Pass von Nago zum Gardasee in den Jahren 1437/38 [s. S. 21].

Der fünfeckige *Turm*, der 70 m über den See aufragt, war ursprünglich durch eine Zugbrücke im 2. Geschoss begehbar. Dieser Bauabschnitt stammt noch aus langobardischer Zeit. Die weiteren Stockwerke entstanden später. Von der obersten, of-





Ein Ausflugsschiff sowie bunte Fischerboote im Hafen von Malcesine

fenen Plattform des Turmes öffnet sich ein wunderschöner Blick auf die Burganlage, die Dächer Malcesines und auf den See vor grandiosem Bergpanorama.

Oberhalb der Via Gardesana führt eine **Seilbahn** (Tel. 04 57 40 02 06, www.funivie delbaldo.it, April–Mitte Sept. tgl. 8–18.45, Mitte Sept.–Mitte Okt. tgl. 8–17.45, Mitte Okt.–Anf. Nov., Mitte Dez.–Mitte März. tgl. 8–16.45 Uhr, alle halbe Stunde) mit sich drehenden Kabinen aufs **Monte-**

TOP TIP **Baldo-Massiv**, das als gewaltiger Riegel das nördliche Ostufer vom Etschtal trennt. Die Bergstation **Bocca Tratto Spino** liegt in 1752 m Höhe. An klaren Tagen bietet sich ein unvergleichlicher Blick über See und Alpen. Hier beginnen viele Wanderwege [s. S. 24].

i Praktische Hinweise

Information

Ufficio informazioni, Via Gardesana 238, Malcesine, Tel. 04 57 40 00 44, www.visitmalcesine.com (Nov.–März geschl.)

Hotels

******Majestic Palace**, Via Navene 96, Malcesine, Tel. 03 65 95 47 05, www.sunhotels.it/majestic_palace. Erhöht gelegenes Komforthotel mit imposantem Blick über den See.

*****Villa Monica**, Via Gardesana 211, Malcesine, Tel. 04 57 40 03 95, www.villa-monica.com. Nettes Hotel 6 km nördlich von Malcesine direkt am See, mit Hallenbad und schöner Terrasse (Nov.–März geschl.).

Restaurants

Paradiso Perduto, Via Castello 17/19, Malcesine, Tel. 04 56 57 09 02, www.malcesinegourmet.com. Gehobene italienische Küche in alten Gemäuern am Fuße der Burg, stimmungsvolle Terrasse mit Seeblick.

Vecchia Malcesine, Via Pisort 6, Malcesine, Tel. 04 57 40 04 69, www.vecchiamalcesine.com. In der Altstadt gelegenes, ambitioniertes Restaurant mit einem Michelin-Stern (Mi geschl.).

3 Brenzone

Eine Reihe alter und idyllischer Dörfer abseits der Hauptstraße.

Die Gemeinde Brenzone (2500 Einw.) besteht aus 16 kleinen Orten, die teils am See, teils am Hang liegen. Der Tourismus ist hier noch nicht so übermächtig. Jenseits der Durchgangsstraße kann man in den alten Dorfkernen noch ruhige Gassen und Plätze finden, in denen sich das ursprüngliche Flair erhalten hat.

Von besonderer Schönheit sind die Olivenhaine, die über dem Dorfkern an den Hängen des Monte Baldo gedeihen und von uralten Natursteinmauern umgeben sind. Steigt man zwischen den Olivenhainen weiter hinauf, öffnen sich großartige Ausblicke über den See und das Gebirge.

Nicht weit vom Ufer liegt vor der Gemeinde **Assenza** die kleine Insel **Trimelone**, die im 10. Jh. von den Küstenbewohnern befestigt wurde. Heute sieht man

und 15–19.30 Uhr geöffnet, in kleineren Orten nur von Mai bis September.

Kompetente Ansprechpartner findet man auch bei der **Comunità del Garda**, Via dei Colli 15, Gardone Riviera, Tel. 03 65 29 04 11, www.lagodigarda.it.

Diplomatische Vertretungen

Deutsches Generalkonsulat, Via Solferino 40, Mailand, Tel. 026 23 11 01, www.mailand.diplo.de

Österreichisches Generalkonsulat, Piazza del Liberty 8/4, Mailand, Tel. 02778 07 80, www.bmeia.gv.at

Schweizer Generalkonsulat, Via Palestro 2, Mailand, Tel. 02777 91 61, www.eda.admin.ch

Besondere Verkehrsbestimmungen

Tempolimits (in km/h): Für Pkw, Motorräder und Wohnmobile gilt innerorts 50, außerorts 90, auf mit blauem Autobahnschild gekennzeichneten Schnellstraßen 110 und auf Autobahnen 130, bei Regen oder Schnee auf Schnellstraßen 90 und auf Autobahnen 110. Fahranfänger (Führerschein unter 3 Jahre) auf Schnellstraßen 90 und auf Autobahnen 100. Für Wohnmobile über 3,5t gilt außerorts 80, auf Autobahnen 100; Pkw mit Anhänger dürfen außerorts und auf Schnellstraßen max. 70, auf Autobahnen 80 fahren.

Motorräder müssen grundsätzlich auch tagsüber mit **Abblendlicht** fahren, Autos auf allen Straßen außerhalb geschlossener Ortschaften. Bei guten Licht- und Sichtverhältnissen ist alternativ auch die Verwendung des Tagfahrlichts zulässig.

Es besteht Anschnallpflicht und für Lenker und Mitfahrer von Zweiradfahrzeugen Sturzhelmpflicht. Das Telefonieren während der Fahrt ist nur mit Freisprechanlage erlaubt. Das Nationalitätenkennzeichen bzw. das EU-Kennzeichen ist Pflicht. Eine reflektierende **Warnweste** nach DIN EN 71 ist griffbereit im Wagen mitzuführen. Sie ist von jeder Person, die im Falle einer Panne oder eines Unfalls auf offener Straße den Wagen verlässt, zu tragen. In Kreisverkehren gilt rechts vor links.

Promillegrenze: 0,5; für Fahranfänger (Führerschein unter 3 Jahre alt) 0,0.

Öffentliche Parkplätze sind durch weiße oder blaue Markierungen gekennzeichnet. Die »blauen« Parkplätze sind gebührenpflichtig. Gelbe oder gelb-schwarze Markierungen bedeuten Parkverbot.

Jede Ladung, die nach hinten überragt (Surfbretter, Boote, Fahrradständer) muss mit einer 50x50 cm großen, rot-weiß gestreiften reflektierenden Warntafel versehen sein. Keine Ladung darf über die Vorderkante des Fahrzeugs hinausragen.

Parkverstöße und Geschwindigkeitsüberschreitungen werden mit besonders hohen Geldbußen geahndet.

Bei Unfällen mit Sachschäden sind unbedingt Versicherung und Versicherungsnummer des Unfallgegners zu notieren. Bei Unfällen mit Personenschäden muss die Polizei verständigt werden.

Strom

Die Netzspannung beträgt 230 Volt/50 Hertz Wechselstrom. Teilweise sind noch dreipolige Steckdosen in Verwendung (Adapter erforderlich).

Service und Notruf

Notruf

Tel./Mobil: 112 (EU-weit: Polizei, Unfallrettung, Feuerwehr)

ADAC Info Service

Tel. 0800/510 11 12
(gebührenfrei, Mo–Sa 8–20 Uhr)

ADAC Pannenhilfe Deutschland

Tel. 0180/222 22 22 (dt. Festnetz 6 ct/Anruf), Mobil: 22 22 22 (Kosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Hilfe an Notrufsäulen

Unbedingt den ADAC verlangen

ADAC Notruf aus dem Ausland

Tel. +49/89/22 22 22 (24 Std.)

ADAC Ambulanzdienst München

Tel. +49/89/76 76 76 (24 Std.)

ÖAMTC Schutzbrief-Nothilfe

Tel. +43/1/25120 00 (24 Std.),
www.oeamtc.at

Einsatzzentrale TCS-ETI-Schutzbrief

Tel. +41/58/827 22 20 (24 Std.),
www.tcs.ch

Anreise

Auto

Am schnellsten ist die Anfahrt über den Brenner und die Autobahn A22. Die Anfahrt zum Gardasee Nord liegt hinter Rovereto, zur Südseite bei Affi. Von Trento kann man auch die Staatsstraße SS 45 durchs Sarcatal nach Riva nehmen.

Die österreichischen und Schweizer Autobahnen sind **mautpflichtig**. Vignetten gibt es beim ADAC, bei grenznahen Raststätten und Tankstellen. Die Maut in Italien richtet sich nach Strecke und Fahrzeugklasse. Bezahlt wird wahlweise in bar oder mit der Viacard, einer Prepaidkarte (erhältlich für 25, 50 oder 75 €). Zunehmend werden auch Kreditkarten akzeptiert. Wer bargeldlos bezahlt, wird meist auf eigenen Fahrspuren schneller abgefertigt.

Autobahn-Tankstellen sind 24 Stunden geöffnet, übrige Tankstellen meist Mo–Fr 7–12.30 und 15.30–19.30 Uhr. An Hauptstrecken gibt es SB-Tanksäulen, die Geldscheine sowie Kreditkarten annehmen.

Bahn

Die Eurocity-Züge der DB/ÖBB verkehren fünfmal täglich zwischen München und Innsbruck über den Brenner nach Trento, Rovereto und Verona. Allerdings ist die Weiterfahrt von dort zum Gardasee kompliziert, da das Bahnnetz in dieser Region schlecht ausgebaut ist: Die Bahntrasse verläuft von Nord nach Süd entlang der Autobahn, also relativ weit vom See entfernt, sowie am Südufer des Sees. Hier sind Peschiera und Desenzano an das Streckennetz angeschlossen.

Deutsche Bahn, Tel. 01806/99 66 33 (dt. Festnetz 20 ct/Anruf, dt. Mobilfunknetz max. 60 ct/Anruf), Tel. 0800/150 70 90 (gebührenfrei, automatische Fahrplanausgabe), www.bahn.de

Österreichische Bundesbahnen, Tel. 05/1717 (österreichweit), +43/5/1717 (aus dem Ausland), www.oebb.at

Schweizerische Bundesbahnen, Tel. 0900 30 03 00 (1,19 CHF/Min. aus dem Schweizer Festnetz), www.sbb.ch

Trenitalia, Tel. +39/06 68 47 54 75 (vom Ausland), Tel. 89 20 21 (in Italien; aus dem Festnetz ab 30,5 ct/Anruf), www.trenitalia.com, Fahrplanauskunft und Online-Tickets auch unter www.italienischebahn.de

Bus

Günstig reist man per Fernbus von vielen Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Portale wie www.checkmybus.de und www.busliniensuche.de vergleichen alle Anbieter.

Flugzeug

Der Flughafen für die Gardasee-Region ist **Verona Villafranca** (Tel. 04 58 09 56 66,

www.aeroporto.verona.it). Linienflüge verkehren zurzeit von Frankfurt (Lufthansa) und München (Air Dolomiti, Lufthansa). Aus Österreich und der Schweiz gibt es keine Direktverbindungen. Kaum noch angefliegen wird der Flughafen **Brescia Montichiari** (www.aeroportobrescia.it).

Bank, Post, Telefon

Bank

Die Banken sind in der Regel Mo–Fr 8.30–13.30 und 14.30–15.30 Uhr geöffnet.

Post

Die Postämter sind in der Regel Mo–Fr 8–13.30 bzw. 14 und Sa 8–12 Uhr geöffnet. Briefmarken (*Francobolli*) gibt es auch in Tabakläden (*Tabacchi*).

Telefon

Internationale Vorwahlen

Italien 00 39
Deutschland 00 49
Österreich 00 43
Schweiz 00 41

In Italien ist die Ortsnetzkennzahl fester Bestandteil der Telefonnummern und muss immer (inkl. der 0) mitgewählt werden. Dagegen fällt bei Handy-Nummern die 0 weg.

Bei Mobiltelefonen schaltet der Provider automatisch auf ein italienisches Netz um. Wer viel telefoniert, sollte sich vorab über günstige Europa-Tarife informieren.

Die öffentlichen Telefonzellen sind fast ausschließlich für Telefonkarten (*Scheda telefonica*) eingerichtet, die in Tabakläden und Kiosken verkauft werden.

Die 800-Nummern, *Numero Verde*, gelten nur für italienische Telefonanschlüsse und sind gebührenfrei.

Einkaufen

Öffnungszeiten: in der Regel Mo–Sa 9–13 und 15.30–19.30 Uhr. Am Gardasee haben viele Geschäfte während der Saison abends länger und auch So geöffnet.

Mode und Kulinarika

Die Orte rund um den Gardasee sind ein wahres Einkaufsparadies und bieten eine Fülle von Souvenir-, Sportwarenläden, Modeboutiquen und anderen Geschäf-



Reiseführer *plus*

GARDASEE

330 Sehenswürdigkeiten

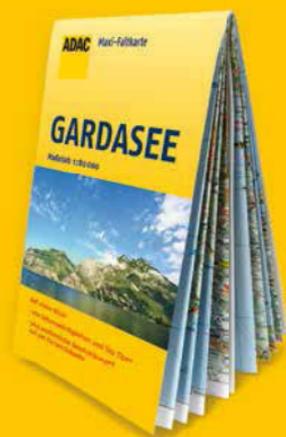
Die Attraktionen der Seeufer, der umliegenden Berge und Hügel sowie der nahen Kunststädte

38 Top Tipps

Mit den Top Tipps des ADAC erleben Sie die schönsten und genussvollsten Seiten der Region

Umfangreiches Kartenmaterial

Optimale Orientierung dank Maxi-Faltkarte und zahlreicher Detailkarten



www.adac.de/reisefuehrer

ISBN 978-3-95689-278-3

12,99 EUR (D); 13,40 EUR (A)



9 783956 892783